INTERVIEW

Gefährlicher Trend

DPA-BILD: HOLLEMANN

Der Hauptkommissar Dietmar Schilff (56) ist seit 2011 Landesvorsitzender der Gewerkschaft der Polizei. Er hat den Eindruck, dass Messerangriffe zugenommen haben.

VON CHRISTINA STICHT

FRAGE: *Haben Messerangriffe in Niedersachsen zugenommen?*
SCHILFF: Ja, wir haben den Eindruck, dass die Anzahl solcher Angriffe zugenommen hat. Konkrete Zahlen liegen uns nicht vor, da es keine statistischen Erhebungen dazu gibt.
FRAGE: *In Burgwedel wurde eine 24-Jährige durch einen Messerstich lebensgefährlich verletzt. Mutmaßlicher Täter ist ein 17-jähriger Syrer. Sind junge Migranten häufiger mit Messern bewaffnet?*
SCHILFF: Das wissen wir nicht. Es ist aber zu beobachten, dass zunehmend Jugendliche und Heranwachsende Messer bei sich tragen. Wir sehen darin einen neuen gefährlichen Trend, da sich in Sekundenbruchteilen lebensgefährliche Situationen entwickeln können. Die Frage ist, ob den jungen Leuten bewusst ist, dass sie damit auch töten können.
FRAGE: *Anders als Schusswaffen werden Messer als Tatwaffe in den meisten Polizeistatistiken nicht gesondert erfasst, eine Ausnahme ist die Berliner Kriminalpolizei. Sollte es in Niedersachsen auch eine gesonderte Auswertung von Messern geben?*
SCHILFF: Auch für Niedersachsen sollten Messerangriffe statistisch erfasst werden. Wir müssen wissen, wo vermehrt solche Taten begangen werden und von wem, um reagieren zu können. So könnte zum Beispiel das Training für das Verhalten bei Einsätzen besser angepasst werden. Auch die Justiz ist gefragt, da unserer Auffassung nach mit entsprechenden Urteilen eine abschreckende Wirkung erzielt werden kann.
FRAGE: *Sollte das Tragen von Messern in der Öffentlichkeit komplett verboten werden?*
SCHILFF: Es ist klar geregelt, welche Messer verboten sind. Weitere Verbote, zum Beispiel von Taschenmessern, würden an der Realität vorbeigehen. Auch das Mitführen von Küchen- oder Gartenmessern lässt sich schwerlich verbieten. Es muss vielmehr viel früher angesetzt und hinterfragt werden, warum insbesondere junge Menschen Messer mit sich führen. Schulen, Sportvereine und weitere gesellschaftliche Akteure sind aufgefordert, sich Gedanken darüber zu machen, wie man hier entgegenwirken kann.